

Global Education in Belgium

**Peer Review
Policy Summary**

Inhalt

Zusammenfassung

Zentrale Beobachtungen und
Empfehlungen

Danksagung

Den gesamten Bericht zu Globalem Lernen in Belgien (in englischer Sprache) und weiterführende Information zu GENE (Global Education Network Europe) und das europäische Peer Review Programm finden Sie auf www.gene.eu

Zusammenfassung

Der nationale Bericht über Globales Lernen/Global Education (GE)¹ in Belgien² ist Teil des europäischen Peer Review Programms zu Globalem Lernen, das GENE (Global Education Network Europe) durchführt. Seit seinem Beginn 2002 wird das Programm in Zusammenarbeit mit Ministerien und seiner Agenturen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und universitären Einrichtungen, mit dem formalen und non-formalen Bildungsbereich in europäischen Ländern durchgeführt. Das Programm hat ein zentrales Ziel: Globales Lernen in Europa auszuweiten und zu verbessern. Das europäische Peer Review Programm möchte die politischen Rahmenbedingungen stärken, das Lernen über Politikgestaltung im Bereich fördern, gute Praxis vor den Vorhang holen, und Beobachtungen und Empfehlungen weitergeben, die im jeweiligen nationalen Kontext als produktiv gesehen werden. Im Verlaufe eines Peer Reviews werden nationale Beispiele von guter Politik und Praxis auch international geteilt.

Der Peer Review zu Globalem Lernen in Belgien wurde in Zusammenarbeit mit DGD (Directorate General for Development) des belgischen Außenministeriums entwickelt und sah die starke Einbeziehung einer Referenzgruppe vor, welche auch andere relevante Ministerien und sonstige zentrale Akteure umfasste. Wie in allen Peer Reviews wurden die Terms of Reference für den Review und Bericht im Dialog mit der Referenzgruppe entwickelt. Diese schlossen als erwünschtes Ergebnis mit ein::

- einen Überblick über die Lage des Globalen Lernens in Belgien;
- Empfehlungen zur weiteren Verbesserung des Bereichs in Zeiten bedeutender Veränderungen in der belgischen Gesellschaft, in der Entwicklungszusammenarbeit, im Bildungssystem; und
- eine vergleichende internationale Perspektive zu den Stärken Globalen Lernens und seinem Potenzial zu strategischer Weiterentwicklung.

1 In seinen Peer Reviews verwendet GENE die folgende Definition für Globales Lernen (Global Education), wie sie in der Maastricht Deklaration (2002) beschrieben steht:

Global Education is education that opens people's eyes and minds to the realities of the world, and awakens them to bring about a world of greater justice, equity and human rights for all. Global Education is understood to encompass Development Education, Human Rights Education, Education for Sustainability, Education for Peace and Conflict Prevention and Intercultural Education; being the global dimensions of Education for Citizenship.

GENE anerkennt die Vielfalt nationaler Terminologien und die sprachlichen Herausforderungen, die sich durch Übersetzungen stellen. Der Gesamtbericht geht in den Unterkapiteln 1.5. und 1.6. näher darauf ein wie auf Fragen, welche sich für die konzeptuelle Weiterentwicklung des Bereichs in Belgien daraus ergeben.

2 GCE: "Global Citizenship Education" (or World Citizenship Education). French: Education à la Citoyenneté Mondiale. Dutch: Wereldburgerschapeducatie. Deutsch: Weltbürgerliche Erziehung.

Der Review umfasste einen Besuch des GENE Sekretariats in Brüssel im März 2016, vorbereitende Studienarbeit and die Erstellung von Analysen, den Besuch des internationalen Review Teams im Mai 2016, und weitere Recherchen. Das Team präsentierte vorläufige Beobachtungen und Empfehlungen nach Abschluss seines Besuchs. Das Feedback der Referenzgruppe und wichtiger Akteure wurde in Folge noch in den Bericht aufgenommen,

Der Bericht legt zunächst den Ablauf des Peer Reviews offen, ehe auf den näheren Kontext einige dieser Komplexitäten, inklusives des politischen Rahmens, in welchem eine Reihe von Faktoren auf die Bereitstellung von Angeboten zu Globalem Lernen einwirken, u.a.:

- **die Nachhaltigkeitsziele** (SDGs) und die Herausforderung, die sie für die belgische Gesellschaft bedeuten und was getan werden muss, um aus der Gesellschaft eine nachhaltigere zu machen.
- Die jüngsten terroristischen Angriffe in Belgien veranlassten Verantwortliche in Politik wie Bildung, näher auf die Ursachen von **Radikalisierung, gewalttätigem Extremismus und ökonomischer, sozialer und kultureller Segregation** zu blicken.
- **Migration**, und die vielerorts abschlägige Antwort in Europa auf die Hoffnungen und Erwartungen jener aus dem globalen Süden, die die Grenzen überqueren, um in europäischen Ländern leben zu können, ist ein anderes Kernthema Globalen Lernens.
- Ein weiterer inhaltlicher Faktor, der neu und bestimmend im Bereich hinzukommt, ist das Thema **Digitalisierung und die interaktive Anwendung von IKT**.

Globales Lernen in Belgien lässt sich vor folgenden politischen Zusammenhängen beschreiben:

- Die weitreichende Anerkennung der bedeutenden Rolle von DGD bei der Entwicklung starker Unterstützung für Globales Lernen und GCE (Global Citizenship Education);
- starkes zivilgesellschaftliches Engagement in einer Reihe von politisch-strategischen Prozessen, inklusive einer sog. “common context analysis” und mit beträchtlicher Arbeit rund um die Zugänge Partnerschaft, Zusammenarbeit und Koordination von Initiativen;
- ein bewundersnwerter Fokus auf empirisch unterlegte Politik, auf konzeptuelle Klarheit und auf Forschung im Bereich;
- budgetäre Herausforderungen im Bereich als Teil einer umfassenderen Umstrukturierung.

Der Bericht beschreibt auch in einigem Detail das strukturelle und institutionelle Umfeld. Die Beziehungen zwischen der nationalen, den regionalen und lokalen Ebenen sind komplex. Diese Beziehungen spielen eine große Rolle und sind prägend für eine reale Integration Globalen Lernens in unterschiedliche Systeme, Strukturen, Sektoren oder

Ebenen. Kapitel 2 geht auch auf den Zusammenhang mit Entwicklungszusammenarbeit ein und auf die Bedeutung jüngster Reformen und von Budgetvolumina für Globales Lernen.

Der Bericht umfasst eine Auseinandersetzung mit dem Verständnis des Kontextes, in den Globales Lernen eingebettet ist, einen erweiterten Blick auf die zentralen Akteure des Globalen Lernens in Belgien sowie deren jeweiligen spezifischen Zugang zu Globalem Lernen in ihren Programmen und Projekten. Fallbeispiele bieten einen Einblick in die vielfältigen Ausprägungen des Bereichs in Belgien.

Kapitel 4 bietet einen Überblick über das formale Bildungswesen in Belgien, das dezentral organisiert und bereitgestellt wird. Es wird ausgeführt, wie Globales Lernen ins System integriert ist und welche inhaltlichen und pädagogischen Beiträge externe Initiativen zum Globalen Lernen leisten.

Der Bericht schließt mit einer Reihe von zentralen Beobachtungen und Empfehlungen. Die Beobachtungen anerkennen den Umfang und die Förderung von Globalem Lernen in Belgien, benennen aber auch die komplexen Strukturen, die damit verbunden sind. Die Güte der politischen Rahmenbedingungen, die Qualität und die Bereitstellung von Angeboten sind beeindruckend. Die klaren Absichten zu weiterer politischer Unterstützung auf den unterschiedlichen Ebenen lässt eine gute Zukunft für Globales Lernen in Belgien erwarten.

Die Frage der Qualität beschäftigt jene, die sich mit Globalem Lernen auseinandersetzen. Der Peer Review stellte vielfältige Haltungen dazu fest. In der Empfehlung 16 geht der Bericht auf die Qualitätsfrage gesondert ein, insbesondere auf die sehr realen Spannungen zwischen einer kurzfristigen Perspektive in einigen Modellen der Qualitätsbeurteilung und dem wesentlich längerfristigen Ziel, Globales Lernen unter Schülern, Studierenden und in einer breiten Öffentlichkeit stärken zu wollen. Der Peer Review schließt auch Empfehlungen im Hinblick auf eine Ausweitung und Verbesserung von Globalem Lernen in Belgien ein.

Unter den verschiedenen nationalen, regionalen und lokalen Bildungsverantwortlichkeiten, NGO Projekten und Programmen des Globalen Lernens, lernte das Peer Review Team einige äußerst inspirierende Aktivitäten herausragender Profis im Bereich kennen. Wir hoffen, dass darauf aufbauend Globales Lernen in Belgien weiter wachsen und sich weiter gut entwickeln wird und damit diese Arbeit Menschen und kommende Generationen in Belgien und darüber hinaus ansprechen und erreichen wird.

Zentrale Beobachtungen und Empfehlungen

Der Peer Review zu Globalem Lernen in Belgien wurde von GENE in Zusammenarbeit mit seinen belgischen Partnern durchgeführt. Die folgenden zentralen Beobachtungen und Empfehlungen richten sich an die verschiedenen Akteure in Belgien und stehen für deren weitere Überlegungen zur Verfügung. Gemeint sind gesamtstaatliche Einrichtungen, die flämisch-, französisch- und deutschsprachigen Regionen und Gemeinden sowie alle anderen Akteure. In den Beobachtungen und Empfehlungen werden die jeweils spezifischen politischen und institutionellen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Prioritäten bestmöglich berücksichtigt.

Der Peer Review zollt im Besonderen der Arbeit der Referenzgruppe Anerkennung sowie der Bereitschaft aller politisch Verantwortlichen und anderer Akteure, die ihrerseits bereit waren, mitzuwirken oder Information in den Review Prozess einzubringen. Der Peer Review hat das Feedback der Referenzgruppe und anderer Akteure aufgenommen, erachtet den Gesamtprozess als nützlich und sieht den erklärten Willen, sich in einem breiteren Austausch über Perspektiven und zukünftige Politikgestaltung über die Ebenen, Regionen und Sektoren hinweg zu engagieren. GENE präsentiert seine Beobachtungen und Empfehlungen deshalb als bescheidenen Beitrag zu einem Vorgang, der bereits begonnen hat.

Beobachtungen

1. Die belgische Gesellschaft steht vor vielen Herausforderungen. Der Peer Review anerkennt, dass all jene, die in Belgien in Globales Lernen involviert sind, sich in ihrer Bildungsarbeit diesen Herausforderungen stellen, die Belgien und die Welt betreffen. Sie tun es aus einer Perspektive globaler Gerechtigkeit. Die Infrastruktur, die Systeme und Prozesse, die Konzeptionen und Fachkenntnisse, welche von den Akteuren des Globalen Lernens aufgebaut wurden, stellen die Basis einer pädagogischen Antwort auf die Probleme in unserer gegenwärtigen Welt dar. Wenngleich diese nicht die einzige erforderliche Antwort ist, ist Globales Lernen zentral in jeder pädagogischen Reaktion auf aktuelle Herausforderungen.
2. Der Peer Review würdigt die starken Traditionen, die große Vielfalt, die Qualität und das aktive Engagement der verschiedenen Akteure des Globalen Lernens in Belgien.
3. Der Peer Review anerkennt ebenso, dass der Bereich des Globalen Lernens in Belgien über eine starke politische Grundlage verfügt, mit beeindruckender dokumentierter Basis (inkl. der Konsensdokumente 2001, der sog. Strategic Note 2012 und der

daraus abgeleiteten gesetzlichen Verankerung 2013, sowie den jüngeren Initiativen zu einer “common context analysis”). Der Peer Review hält dazu den partizipativen Charakter in vielen dieser Prozesse positiv fest. Die erfolgte politische Absicherung über Gesetze und Dokumente ist aus der Perspektive anderer europäischer Staaten ein Beispiel guter Praxis.

4. Der Peer Review anerkennt und würdigt die bedeutende strategische Arbeit und Führungsrolle von DGD in den vergangenen beiden Jahrzehnten. Es gelang langsam aber stetig sicherzustellen, dass Globales Lernen in alle wichtigen Sektoren integriert wird – bei den NGOs und in der Zivilgesellschaft, im formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereich, und auch innerhalb der Arbeit der regionalen und kommunalen Körperschaften. Die politische und strategische Führungsrolle, in Kohärenz mit der Bereitstellung von Fördermitteln und der Koordination von Globalem Lernen in den letzten 20 Jahren, hat klar und deutlich Wirkung und Resultate erzielt. Die institutionelle Unterstützung und finanzielle Förderung ist besonders hervorstreichend. Sie wenden sich an eine breitere Gruppe spezifischer Akteure, einschließlich der Medien, audio-visuellen Produktionen, Kulturorganisationen und einer eigenen Ausschreibung für Jugendorganisationen.
5. Der Reformprozess und die Ausarbeitung eines gemeinsamen strategischen Rahmens bedeutet eine einzigartige Möglichkeit, die Politik für entwicklungspolitische Bildung (Development Education) neu zu stärken und sie breit mittels eines inklusiven partizipativen Prozesses zu etablieren.
6. Die “Common Context“-Analyse und der Erstellung des Joint Strategic Framework unter der Führung von DGD waren ein herausfordernder Prozess für alle Beteiligten. Es hat, wie dem Feedback gegenüber dem Peer Review zu entnehmen war, zu einem besseren wechselseitigen Verständnis für gemeinsame strategische Ziele geführt und wird unter den Akteuren, die Vorhaben in verschiedenen Sektoren durchführen, eine Basis für bessere Zusammenarbeit, Koordination und gemeinsame Programme in den Sektoren und über sie hinweg sein.
7. Vom jüngsten Barometer ist umfangreiches nützliches Datenmaterial zu erwarten. Es standen die neuen Daten für den Peer Review noch nicht zur Verfügung; dennoch kann gesagt werden, dass diese Erhebungen in der guten belgischen Tradition zu einer auf Belegen aufgebauten Politikgestaltung stehen. Damit setzt diese auf Weiterentwicklung und Integration auf der Basis, was Menschen bereits wissen und was sie wissen sollten.
8. Der Peer Review anerkennt im Besonderen die Rolle von BTC bei der Koordinierung der Bildungsprogramme Kleur Bekennen/ Annoncer la Couleur, Info Cycle, Trade for Development Centre und dem Junior Programm. Diese Programme und Projekte sind von strategischer Bedeutung durch ihre Reichweite in unterschiedliche Öffentlichkeiten hinein. Sie räumen einzigartige Lernmöglichkeiten ein – durch Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und Möglichkeiten zur Projektmitarbeit.

9. Die komplexen Strukturen und Ebenen demokratischer Mitbestimmung, Politikgestaltung, Unterstützung und Förderung in Belgien und seinen Regionen tragen zur vielfältigeren Ausgestaltung Globalen Lernens in Belgien bei. Die Architektur ist komplex und führt zu Herausforderungen bei der Koordination, Komplementarität sowie beim Lern- und Erfahrungsaustausch über die jeweilige Politik.
10. Ebenso offensichtlich ist ein offener, konsensueller Zugang zur Integration von Globalem Lernen auf allen Ebenen und eben auch zu den Herausforderungen, die eine so vielschichtige gesellschaftliche Architektur mit sich bringt. Der Peer Review anerkennt die vielen Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Akteure inclusive eines offenen, selbstkritischen, lernenden Zugangs hinsichtlich einer Verbesserung bei der Politikgestaltung, Strategieentwicklung und Praxis.
11. Zugleich legt Feedback aus den Regionen und Gemeinden nahe, dass es die Bereitschaft zu breiterem Austausch von Erfahrungen und in der Politikgestaltung über Regionen und Sektoren hinweg gibt.
12. Der Peer Review konstatiert politische Unterstützung. Er sah eine zukunftsorientierte und aufgeklärte Haltung unter politisch Verantwortlichen im Hinblick auf die Notwendigkeit eines starken Commitment für Globales Lernen. Einige sehen im Globalen Lernen die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit, andere in ihm die Zukunft von Bildung in einer sich verändernden Welt. Während eine noch größere Beteiligung von politisch Verantwortlichen nötig ist, sind die bereits vorhandenen nach vorne gerichteten Perspektiven einiger politisch Verantwortlicher eine erfreuliche Grundlage für die Zukunft von Globalem Lernen.
13. Der Peer Review anerkennt die Herausforderungen auf struktureller Ebene. Es gibt einigen Beleg, dass, wie in anderen Ländern auch, die Integration von Globalem Lernen zu abhängig von einzelnen engagierten Personen ist. Es haben jedoch auch eben dieses Commitment und die Unterstützung für Globales Lernen in den vergangenen Jahren zu einer verstärkten Integration von von Globalem Lernen über Systeme hinweg geführt.
14. Bezüglich Terminologien: Der Peer Review stellt das fortgesetzte Commitment für einen kritischen Diskurs zur Terminologie fest, mit Hinwendung zu einem neuen Rahmen für Globales Lernen (GE, WCE). Dieser Trend, der auch in Übereinstimmung mit den SDGs ist, könnte auch Pädagogen klarer ansprechen. Zugleich zeigt Forschung, dass Pädagogen eine Mehrzahl von Begriffen für ähnliche Anliegen verwenden, aber auch dass ein Mangel an Klarheit eher zu einem oberflächlichen statt einem vertieften Verständnis von Globalem Lernen führt.
15. Hinsichtlich des formalen Bildungssystems anerkennt der Peer Review die zunehmenden Initiativen und Räume für die Integration von Globalem Lernen in die Lehrpläne auf allen Stufen und in der Lehreraus-(ITE) und -weiterbildung (INSET).

In einigen Bereichen gibt es einen beeindruckenden Fokus auf die Integration von Globalem Lernen in die Schulentwicklung (inkl. Schulprofile) und Schulkultur. Es eröffnet sich auch eine aktuelle Möglichkeit im Zusammenhang mit flämischen und wallonischen Lehrplanreformen.

16. Der Peer Review sieht reichlich Beweis für Qualitätsinitiativen. Der Fokus auf Qualität ist weit verbreitet unter Praktikern, Institutionen und politisch Verantwortlichen. Es besteht jedoch die Herausforderung, dass in einigen Modellen der Qualitätssicherung eine kurzfristige Perspektive unterlegt wird, während Bildung und die Stärkung von Solidarität in einer vielfältigen, unterschiedlichen Öffentlichkeit langfristiger und andauernder Prozesse bedürfen. Der Peer Review begrüßt deshalb die Ausrichtung auf langfristige Planungsprozesse auf Seiten einiger Akteure.

Empfehlungen

1. Der Peer Review würdigt die starke Tradition des Globalen Lernens in Belgien und seine Führungsrolle auf europäischer Ebene. Im Lichte der Rolle von Globalem Lernen als pädagogische Antwort auf gegenwärtige besorgniserregende Wirklichkeiten, die auch politische Realitäten sind, ist es ein Konzept, das auf langfristige Prozesse statt auf kurzfristige Reaktionen setzt. Der Peer Review empfiehlt, die starke Unterstützung, die während des Reviews deutlich wurde, noch weiter zu stärken.
2. Die Führungsrolle von DGD im Globalen Lernen in Belgien wird breit anerkannt. Angesichts der Komplexität der politischen Architektur, der großen Fülle der Aufgaben und der aktuellen sich eröffnenden Möglichkeiten empfiehlt der Peer Review DGD, die Bedeutung der Rolle der Development Education Einheit zu sehen, sie zu unterstützen und ihr Profil zu stärken.
3. Das Fünfjahres-Förderprogramm, das entwickelt wird, sollte den Bereich nachhaltig stärken. Der Peer Review empfiehlt dessen angemessene Unterstützung und Ausstattung. Die derzeitige Unterstützung einer Vielzahl von Partnern und Akteuren (NGOs, Medien, audio-visuelle Produktionsfirmen, 4th Pillar Organisationen, das Afrika Museum, Zielgruppen, die über andere Instrumente nicht erreicht werden), sollte fortgesetzt werden. Ebenso sollte der Prozess der Harmonisierung von Programmen, die von DGD initiiert wurden, weiter gehen.
4. Hinsichtlich der Rolle von BTC empfiehlt der Peer Review die entsprechende Unterstützung und Garantie für die spezifische Position von Kleur Bekennen und Annoncer la Couleur in Zusammenarbeit mit den regionalen Körperschaften. Deren Schlüsselrolle kann sogar noch weiterentwickelt werden im Zusammenhang mit der Harmonisierung von Strategien der verschiedenen Akteure, der Entwicklung von Wissensmanagement und Pädagogik, der Debatte um Qualität im Globalen

Lernen und der Vertiefung der Definitionen von Globalem Lernen. Eine stärkere Zusammenarbeit und wechselseitige Befruchtung mit dem Info-Cycle Training Programm, dem Junior Programm und dem Trade for Development Programme könnte auch zur Maximierung der Wirkung im Bereich beitragen.

5. Die finanzielle Förderung ist in jedem Land entscheidend, wenn es um die Qualität von Globalem Lernen geht. Belgien spielt dabei in Europa eine beispielgebende Rolle. Angesichts der starken Basis von Globalem Lernen in Belgien, der Herausforderungen, vor denen die belgische Gesellschaft steht, des vorhandenen Fachwissens und der bereits erreichten Integration, sowie angesichts des Potenzials für Globales Lernen, welches sich aus den gegenwärtigen Änderungen in den Lehrplänen ergibt, schlägt der Peer Review vor, dass Belgien sein staatliches Budget für entwicklungspolitische Bildung absichert und diese langfristige Investition vor aktuellen Budgetkürzungen schützt.

Der Peer Review empfiehlt auch den regionalen Körperschaften, eine Ausweitung ihrer Budgets und ihrer Unterstützung für diesen Bereich in Betracht zu ziehen und in wechselseitiger Abstimmung mit dem nationalen Ministerium ihre jeweiligen unterschiedlichen Rollen zu stärken.

Der Peer Review schlägt schließlich auch den Entwicklungsorganisationen eine ähnliche Priorisierung von Globalem Lernen in ihren eigenen Förderentscheidungen vor.

6. Des Weiteren sind entstehende Zusammenarbeitsvereinbarungen zwischen dem nationalen Ministerium und regionalen Ministerien im Bereich Globales Lernen eine erfreuliche Entwicklung und sollten angemessene Priorität und Unterstützung erhalten. Diese Vereinbarungen belegen die gute Arbeit von DGD, BTC und anderen Akteuren. Sie könnten wertvolle Anregung in europäischen Ländern liefern, in denen es eine zunehmende Dezentralisierung gibt.
7. Feedback der Akteure führt zu der Annahme, dass es Offenheit für landesweiten Austausch gibt. Der Peer Review meint deshalb, unter Würdigung des Willens zur Zusammenarbeit, dass dieser Austausch über Politikgestaltung und Lernen aus der Praxis über Regionen und Gemeinden hinweg und auch zwischen ähnlich ausgerichteten Akteuren für die Ausweitung und Verbesserung von Globalem Lernen förderlich wäre. Bei voller Anerkennung der unterschiedlichen Kompetenzen zwischen Bundes-, Regional- und Gemeindeebene, empfiehlt der Review, dass DGD konkrete Mechanismen überlegen sollte, einen strukturierten Dialog mit den wichtigsten Partnern zu etablieren. Die bestehende Referenzgruppe könnte die Basis für eine weiterführende Lernplattform im Bereich sein. Dies könnte schließlich in die Vorbereitung einer nationalen Konferenz münden, die den Erfahrungsaustausch von guter Praxis und Lernen über Politikgestaltung unter den Akteuren als Mittelpunkt hat.

8. Der Peer Review empfiehlt die Konsolidierung und Stärkung der gegenwärtigen Politik im Bereich Globales Lernen, insbesondere im Kontext der SDGs und auf der Basis der ihnen unterlegten Werte. DGD würde zusammen mit den Bildungs- und anderen relevanten Ministerien von einem vermehrten Austausch im Bereich Strategieentwicklung profitieren, durch Erkundung komplementärer Felder und Austausch im Bereich Poilitikgestaltung. Bereits existierende Koordinierungs- und Kohärenzmechanismen sollten Globales Lernen im Rahmen der SDGs regelmäßig auf ihre Agenden setzen.
9. Die Bedeutung der SDGs für unsere gemeinsame Zukunft und ihre universelle Ausrichtung können ein geeigneter Zeitpunkt sein, um gängige Begriffe zu überprüfen und dadurch mehr Klarheit zu erlangen. Dies kann ein einfaches Zusammenführen von gemeinsamen bereits verwendeten Begriffen bedeuten. Das Peer Review Team erachtet es jedoch nicht als eine bloße Terminologiedebatte, sondern als eine Möglichkeit zu vertiefender pädagogischer Konzeptualisierung der Wirklichkeiten Belgiens in der Welt und der Welt in Belgien. Diese kann aus der Realität der tatsächlichen Praxis von Pädagogen, aber auch der reichen interkulturellen Vielfalt in ihr abgeleitet werden.
10. Non-formale und informelle Bildungsinitiativen des Globalen Lernens sind gleichermaßen bedeutend für eine transformative Pädagogik, die auf eine engagierte Bevölkerung setzen möchte. Es gibt zahlreiche Belege für ausgezeichnete Initiativen. Der Peer Review empfiehlt den Jugendbereich, insbesondere die freiwilligen Jugendorganisationen als strategische Partner. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung und in der Zusammenarbeit mit Kulturorganisationen empfiehlt der Peer Review einen strategischen Zugang mit kordinierenden Einrichtungen in diesen Bereichen, um Innovation und neue Methoden anzustoßen.
11. Die aktuellen Lehrplanreformen stellen auch eine Möglichkeit dar, um gängige Praxis auszutauschen und zu verbessern und sich durch Lernen über Politikgestaltung zwischen den Regionen, über Sektoren oder Vorhabensformen hinweg zum Zwecke der Integration Globalen Lernens in das formale Bildungssystem zu engagieren. Das kann die Lehrpläne betreffen, die Lehreraus- und Weiterbildung ITE und INSET, NGO Initiativen, die Inspektorate, Schulentwicklungsprozesse, die Schulkultur, Führungskräfte training, etc.

Der Peer Review empfiehlt den gesamtstaatlichen, den regionalen und den lokalen Körperschaften und Akteuren auf allen Ebenen die Gelegenheit zum Austausch, Vergleich, Diskurs und gemeinsamen Lernen wahrzunehmen. Innerhalb der Lehrplanreform in den Regionen gibt es bemerkenswerte Initiativen, Globales Lernen verstärkt in bereits stattfindende oder bevorstehende Lehrplanänderungen aufzunehmen. Dies ist auch eine einzigartige Gelegenheit für vergleichende Analysen zwischen verschiedenen Formen der Integration in Lehrpläne (in einzelne Gegenstände oder fächerübergreifend. Die Schulinspektorate nehmen ihre Rolle

bei der Integration (Inspektion von fächerübergreifenden Themen oder einzelnen Schulfächern) eindrucksvoll wahr und sollten dies fortgesetzt und verstärkt tun.

12. Der Peer Review empfiehlt, das Potenzial weiterer Möglichkeiten zur Integration von Globalem Lernen in das formale Bildungssystem weiterzuverfolgen. Besonderer Wert sollte auf das Training von Führungspersonal an Schulen gelegt werden, ebenso auf die Weiterbildung ganzer Schulteams. Diese könnten in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Dachverbänden oder auch mit den Schulinspektoraten, Bildungsberatern und Bildungsräten durchgeführt werden.
13. Der Peer Review sieht ein großes Potenzial für qualitatives Globales Lernen durch ein Zusammenwirken von Globalem Lernen und IKT, insbesondere die sozialen Medien und der Bereich der Digitalisierung. Eine gewisse Vorsicht ist erforderlich, um eine positive und sichere Anwendung der neuen Instrumente und Plattformen sicherzustellen. Während es die Bereitschaft gibt, solche Möglichkeiten zu nutzen, gibt es, bis auf einige bemerkenswerte Ausnahmen, eine gewisse Zurückhaltung bzgl. ihres Einsatzes. Der Peer Review empfiehlt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich aus Experten in diesem Bereich, Organisationen des Globalen Lernens und mit starker jugendlicher Beteiligung zusammensetzt, um eine Strategie in diesem Bereich zu entwickeln.
14. Der Peer Review anerkennt, dass Belgien im Bereich der Forschung zu Globalem Lernen eine Führungsrolle in Europa einnimmt. Auf Basis dieser Führungsrolle und um sie weiter zu stärken, empfiehlt der Peer Review die Einrichtung einer Professur für Forschung zu Globalem Lernen mit starkem Fokus auf Lernprozesse. Der Review empfiehlt auch die Einrichtung und Unterstützung eines Forschungsnetzwerkes in Weiterführung einer früheren Forschungsplattform.
15. Bezugnehmend auf Beobachtung Nr 16 empfiehlt der Peer Review im Bereich Globales Lernen (GE/DE/WCE) – sowohl hinsichtlich des formalen wie non-formalen Bildungsberfeichs, auch hinsichtlich von Informations- und Öffentlichkeitsarbeit – auf langfristige Ziele und langfristige Unterstützung zu setzen und bereits bestehende langfristige Planungsprozesse zu stärken.

Danksagung

Der Peer Review Bericht zu Globalem Lernen in Belgien wurde ermöglicht durch die Beiträge einer breiten Zahl von Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen, die ihr Fachwissen und ihre wertvolle Zeit zur Verfügung stellten. Als Herausgeber und im Namen von GENE möchten wir allen dafür ausdrücklich danken.

Einigen namentlich, zunächst dem internationalen Team. Es war wie folgt zusammengesetzt: Herr Dr. Helmuth Hartmeyer, früherer leitender Mitarbeiter in der ADA (Austrian Development Agency) und Vorsitzender von GENE; Frau Anita Reddy, leitende Mitarbeiterin bei Engagement Global (Deutschland); Herr Christian Graf, Bildungsexperte aus der Schweiz und Herr Liam Wegimont, Direktor von GENE und auch Leiter des Peer Review Sekretariats. Ein spezieller Dank geht an Herrn Dirk Bocken, belgischer Forscher während des gesamten Prozesses, der für das internationale Team ein detailliertes Länderprofil zu Globalem Lernen in Belgien erstellte.

Der Dank geht an DGD für die unverzichtbare Koordinationsarbeit als Hauptansprechpartner in diesem Peer Review; im Besonderen gilt unser Dank Frau Mara Coppens und ihrem Team. Unser Dank geht des weiteren an die Referenzgruppe, die zu mehreren Zeitpunkten am Review beteiligt war: beim Besuch des GENE Sekretariats im März 2016, durch ihre Feedback zu den Terms of Reference, beim Besuch des internationalen Teams im Mai 2016 und durch ihr Feedback zum Abschluss des Vorhabens. Die Gruppe setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Frau Florence Depierreux (BTC/Annoncer la Couleur)
Herr Jan Verschueren (BTC/Kleur Bekennen)
Herr Emmanuel Rifaut (Administration Générale de l'Enseignement)
Frau Ann Dejaeghere (Departement Onderwijs en Vorming)
Frau France Wéry (ACODEV)
Frau Magali Lucy (ACODEV)
Herr Luc Langouche (ACODEV)
Frau Annemie Demedts (NGO-Federatie)
Frau Katrien Geens (11.11.11)

Wir möchten darüber hinaus den folgenden Personen danken:

Herr Denis Dubuisson (Cabinet Ministre De Croo)
Herr Chico Kebsi, (Cabinet de l'Enseignement)
Frau Elien Werbrouck (Kabinet Onderwijs)
Frau Sarah Bongartz (Kabinett Deutsche Gemeinschaft)
Herr Charles Bois d'Enghien (DGD)
Herr Yves Dricot (DGD)

Frau Michèle Deworme (DGD)

Frau Hazel Onkelinx (DGD)

Herr Carl Michiels (BTC)

Frau Krista Verstraelen (BTC)

Das Peer Review Team traf sich mit Vertretern und Vertreterinnen vieler Organisationen. Diese stellten ihr Fachwissen und ihre Perspektiven zu Globalem Lernen in Belgien zur Verfügung. Unter ihnen waren Vertreter und Vertreterinnen des formalen und non-formalen Bildungsbereichs, der Regionen und Gemeinden, der NGOs und ihrer Dachverbände, von Universitäten und akademischen Vereinigungen. Alle Treffen fanden in einer sehr partnerschaftlichen und konstruktiven Art und Weise statt, gewährten dem internationalen Team einen Einblick in die reiche und vielfältige Geschichte und gegenwärtige Landschaft des Globalen Lernens in Belgien und trugen zur Wertschätzung des Fachwissens in allen Sektoren des Bereichs bei.

Das europäische Global Education Peer Review Programm wird über einen *basket-funding* Mechanismus finanziert, zu dem die in GENE beteiligten Ministerien und Agenturen pauschal beitragen. GENE möchte sich an dieser Stelle bei allen bedanken, die bislang dieses Programm und seine es begleitenden Aktivitäten finanziert haben: ADA und das österreichische Bildungsministerium; das belgische Außenministerium; Engagement Global in Deutschland; Irish Aid im irischen Außenministerium; das Bildungsministerium und der nationale Board of Education in Finnland, das französische Außenministerium; das luxemburgische Außenministerium; NCDO in den Niederlanden; das Camões Institut in Portugal; und nicht zuletzt auch die Europäische Kommission für ihre maßgebliche Unterstützung. Der Dank gilt schließlich auch der Unterstützung durch andere an GENE beteiligte Institutionen und Personen.

Helmuth Hartmeyer

Chair of GENE (Vorsitzender)

Josefina McAuley

Head of Research and Peer Review

Liam Wegimont

Director of GENE (Direktor)

Herausgeber

